

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss	22.05.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Städtepartnerschaften in Zeiten der Kriege

Sachverhalt:

Allgemein

Die Stadt Bielefeld pflegt verschiedene internationale Beziehungen mit Städten und Gemeinden im europäischen und nichteuropäischen Ausland. Formen und Inhalte dieser Beziehungen sind sehr unterschiedlich. Dabei werden die internationalen Beziehungen der Stadt vom Willen zur Völkerverständigung, zur Aussöhnung und zur Übernahme globaler Verantwortung getragen. Sie leisten auf der kommunalen Ebene einen wichtigen Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit in Europa und der Welt.

Derzeit unterhält die Stadt Bielefeld die folgenden formalisierten internationalen Beziehungen:

7 Städtepartnerschaften:

- Rochdale (England)	seit 1953
- Enniskillen/Fermanagh (Nordirland)	seit 1958
- Concarneau (Frankreich)	seit 1969
- Nahariya (Israel)	seit 1980
- Welikij Nowgorod (Russland)	seit 1987
- Rzeszów (Polen)	seit 1991
- Estelí (Nicaragua)	seit 1995

3 Städtepartnerschaften:

- Gusew (Russland) ehemaliges Gumbinnen/Ostpreußen	seit 1954
- Wiazów (Polen) ehemaliges Wansen/Schlesien	seit 1956
- Ziebice (Polen) ehemaliges Münsterberg/Schlesien	seit 1954

1 Solidaritätspartnerschaft:

-Cherkasy (Ukraine)	seit 2022
---------------------	-----------

1 Projektpartnerschaft:

-Zababdeh (Westjordanland/Palästina)	seit 2017
--------------------------------------	-----------

Aktuelle Situation (ausgewählte Partnerschaften)

Die kommunale Partnerschaftsarbeit wird seit jeher auch durch die multiplen internationalen Krisen beeinflusst und es besteht generell ein Spannungsverhältnis zwischen der kommunalen Ebene und der staatlichen Außenpolitik. Die Kommunen stellen dabei ihre lokale politische Verantwortung in einen internationalen Kontext und sensibilisieren und mobilisieren so die Öffentlichkeit und die Zivilgesellschaft.

Nahariya/Israel und Zababdeh/Westjordanland

Die Terror-Attacke der Hamas auf Israel vom 07.10.2023 mit über 1.200 Toten hat auch Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit den beiden Partnern in Nahost:

Nahariya:

Die Bielefelder Politik hatte nach den Terrorangriffen der Hamas durch eine gemeinsame Erklärung ein Zeichen der Solidarität und Unterstützung für Israel gesetzt. Des Weiteren hatte Oberbürgermeister Clausen in einem Brief an Nahariyas Bürgermeister Ronen Marely bei Bedarf Hilfe und Unterstützung aus Bielefeld angeboten.

Die derzeitige Lage in Nahariya ist verhältnismäßig ruhig aber sehr angespannt. Die Grenze zum Libanon ist ca. 10km entfernt und täglich erfolgen Angriffe der Hisbollah auf den Norden von Israel. Das Leben ist nach wie vor eingeschränkt und viele Menschen verlassen ihr Zuhause nur für die nötigsten Besorgungen. Das Krankenhaus arbeitet aus Sicherheitsgründen voll im unterirdischen Betrieb. Menschen sollen sich nur in der Nähe von Schutzräumen aufhalten.

Mehrere geplante Partnerschaftsaktivitäten konnten aufgrund der Krisensituation nicht durchgeführt werden. So mussten u.a. der Schulaustausch und zwei Kunstprojekte in Nahariya ausgesetzt und eine Delegationsreise abgesagt werden.

Der Kontakt nach Nahariya ist sehr gut und die Verwaltungen stehen im ständigen Austausch. Derzeit wird ein Antrag auf Fördermittel des Landes NRW (Shalom Chaveruth) erarbeitet und in der zweiten Jahreshälfte wird eine Delegation aus Nahariya in Bielefeld erwartet.

Zababdeh:

Als Reaktion auf den Hamas-Angriff auf Israel hatte das Bundesentwicklungsministerium das gesamte Engagement für die Palästinensischen Gebiete auf den Prüfstand gestellt. Förderprojekte wurden zunächst eingestellt. Das hatte auch Auswirkungen auf einen gemeinsamen Förderantrag der Stadt Bielefeld und der Stadt Zababdeh für eine Photovoltaikanlage in Zababdeh. Der Förderantrag wurde abgelehnt und das Projekt konnte nicht realisiert werden. Mittlerweile sind die Fördermittel wieder freigegeben und Antragstellungen sind wieder möglich. Aufgrund der unübersichtlichen Lage in der Westbank erfolgt derzeit keine Antragstellung.

Die Situation in Zababdeh ist angespannt. Dennoch gibt es bisher nur sehr wenige Zwischenfälle mit dem israelischen Militär in Zababdeh. Die staatlichen Schulen bieten momentan nur an drei Tagen in der Woche Unterricht an, da derzeit alle Staatsbediensteten nur 65% ihres Gehaltes erhalten. Ca. 400 Menschen aus Zababdeh hatten bis zum 07.10.2023 in Israel gearbeitet. Das ist momentan nicht mehr möglich. Insgesamt leidet die städtische Wirtschaft unter der jetzigen Situation. Die Preise für Lebensmittel sind um 75% gestiegen.

Derzeit können keine Aktivitäten vor Ort durchgeführt werden. Auch der Schüleraustausch wurde auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Dennoch ist der Kontakt nach Zababdeh sehr gut und es findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt.

Welikij Nowgorod/Russische Föderation

Die Partnerschaft mit der Stadt Welikij Nowgorod ruht seit dem russischen Überfall auf die Ukraine. Offizielle Kontakte gibt es derzeit nicht. Die Stadt Bielefeld folgt damit auch einer Empfehlung des Deutschen Städtetages, die russischen Städtepartnerschaften nicht zu beenden.

Die zivilgesellschaftlichen Kontakte werden gehalten und sollen auch für eine Zeit nach der Krise gepflegt werden. Die Schulaustausche und andere Begegnungsprojekte mit Welikij Nowgorod sind derzeit ausgesetzt, da die aktuelle Sicherheitslage in der russischen Föderation (willkürliche Verhaftungen usw.) keine unbedenklichen Reisen nach Russland zulässt.

Estelí/Nicaragua

Nicaragua wird seit April 2018 von einer andauernden innenpolitischen Krise erschüttert. Die geplante Rentenreform der Regierung hatte viele Demonstrationen gegen das Regime des ehemaligen Revolutionsführers Daniel Ortega zur Folge und führte zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit vielen Toten. Willkürliche Verhaftungen, gezielte Tötungen und andauernde Menschenrechtsverletzungen durch das Regime gehören zur Tagesordnung. Eine Entwicklung, von der auch die Partnerstadt Estelí betroffen ist:

Aufgrund der aktiven Rolle der Verwaltung von Estelí bei Menschenrechtsverletzungen ruhen die offiziellen Kontakte zwischen den Stadtverwaltungen. Der Kontakt zur Zivilgesellschaft besteht jedoch fort.

Kleinere Projekte, insbesondere des Welthauses Bielefeld, laufen unter erschwerten Bedingungen weiter. Auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene wird der Kontakt gehalten und verschiedene zivilgesellschaftliche Gruppen in Bielefeld setzen sich für die Partnerschaft ein und unterstützen diese.

Cherkasy/Ukraine

Um die Menschen in der Ukraine noch stärker und gezielter zu unterstützen, hatte der Rat am 08.12.2022 die Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Cherkasy beschlossen. Die städtischen Hilfen für Cherkasy orientierten sich von Anfang an am Bedarf der vom russischen Angriffskrieg geplagten Stadt. Insbesondere technisches Equipment wie u.a. Stromaggregate, medizinisches Gerät usw. wurden und werden benötigt.

Die Stadt Bielefeld konnte in den letzten Monaten Hilfsgüter im Wert von ca. 500.000 Euro nach Cherkasy liefern. Darunter mehrere große Generatoren zur Sicherstellung der kommunalen Energieversorgung, medizinisches Gerät für die Krankenhäuser, Ausstattung für die Flüchtlingsunterkünfte in Cherkasy, Feuerwehr- und Transportfahrzeuge sowie weitere Hilfsgüter. Die Hilfen wurden durch Spenden und Drittmittel finanziert.

Die Stiftung Solidarität, die Deutsch Ukrainische Gesellschaft Bielefeld und die Stadt Bielefeld haben sich zur Hilfsplattform „Cherkasy Help“ zusammengeschlossen, um zusammen mit Kooperationspartnern in Cherkasy direkte humanitäre Hilfe an bedürftige Personen leisten zu können.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Cherkasy verläuft sehr gut. Mehrere Delegationen aus Cherkasy besuchten bereits zu verschiedenen Anlässen und Arbeitsthemen Bielefeld.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.